

Waffen und Demenz

FAKTENBLATT DES SCHWEDISCHEN DEMENZZENTRUMS

Vapen och demens • faktablad på tyska

Symptome erschweren durchdachte Beschlüsse

Demenz ist ein Sammelbegriff für eine Reihe von Symptomen, die das Denkvermögen sowie die Fähigkeit zur Planung und Kommunikation einschränken. Die Symptome beruhen auf verschiedenen Schäden und Krankheiten im Gehirn.

Gewöhnlich verschlechtern sich zuerst das Gedächtnis und die Orientierungsfähigkeit. Auch die Sprache und andere psychische Fähigkeiten werden beeinträchtigt.

Die Demenzsymptome werden besonders deutlich in Situationen, wenn man große Mengen an Information bearbeiten und schnelle Beschlüsse fassen muss. Die Handhabung einer Schusswaffe kann ein Beispiel für eine derartige Situation sein.

Die Risiken mit Waffen bei Demenz

Die Fähigkeit mit einer Waffe rein technisch umgehen zu können verschwindet nicht automatisch bei einer Demenz-Krankheit. Das Problem besteht darin, dass die Krankheit Veränderungen im Gehirn verursacht, die schon früh die Handlungsfähigkeit, die Konzentrationsfähigkeit und das Urteilsvermögen beeinflussen. Mit einer Schusswaffe in der Hand können Personen mit einer Demenz-Krankheit riskieren, dass sie sowohl sich selbst als auch anderen Personen Schaden zufügen.

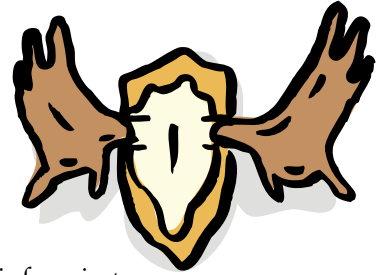
Eine Demenzkrankheit erschwert weiterhin die Befolgung von Bestimmungen für die Aufbewahrung von Waffen. Damit riskiert man, dass die Waffe in falsche Hände gerät.

Beraten Sie sich mit einem Arzt

Kontaktieren Sie beim Verdacht auf Demenz so schnell wie möglich einen Arzt. Für eine richtige Diagnose sowie gute Hilfe und Beratung ist es wichtig, die Untersuchung rechtzeitig einzuleiten. Wenn eine Demenz-Krankheit diagnostiziert wird, muss der Arzt über den Waffenbesitz informiert werden.

Wenn es medizinische Hindernisse gibt

Demenz ist ein Krankheitszustand, der ein medizinisches Hindernis für einen fortgesetzten Waffenbesitz mit sich bringen kann. Laut Waffengesetz ist es Sache des Arztes zu beurteilen, ob ein Patient aus medizinischen Gründen keine Schusswaffen besitzen sollte. In diesem Fall muss der Patient darüber informiert werden. Der Arzt ist auch dazu verpflichtet, dieses bei der Polizeibehörde anzumelden, die dann einen Beschluss über den fortgesetzten Besitz von Schusswaffen und Waffenschein fasst.



Eine emotionale Frage

Nicht mehr eine Waffe tragen zu dürfen ist eine emotionale Frage von Identität und Selbstgefühl. Für viele Menschen ist die Elchjagd im Herbst einer der Höhepunkte des Jahres, der Spannung, Zusammengehörigkeit und Tradition bedeutet. Deshalb ist es gut, wenn sich Angehörige oder andere nahestehende Personen schon früh engagieren und an den Diskussionen über den fortgesetzten Waffenbesitz beteiligen. Vielleicht kann die betroffene Person eine neue Aufgabe in der Jagdgruppe bekommen?

Weitere Information

Anmeldungen über Patienten, die aus medizinischen Gründen keine Schusswaffen besitzen sollten, Vorschrift 2008:21 des Zentralamtes für Gesundheits- und Sozialwesen • www.socialstyrelsen.se
Waffengesetz, Schwedische Verordnungen und Gesetze (1996:97) • www.notisum.se

15. Juli 2013 • Svenskt Demenscentrum®

Weitere Faktenblätter in vielen Sprachen können vom Webplatz des Schwedischen Demenzentrums ausgedruckt werden: www.demenscentrum.se/Faktablad



Svenskt Demenscentrum

Svenskt Demenscentrum, Gävlegatan 16, 113 30 Stockholm, 08 - 690 58 00, info@demenscentrum.se

www.demenscentrum.se